

meinen niedriger als im vorigen Jahr. Abgesehen von Dicken Bohnen und Frühen Möhren wurden jedoch bei allen Gemüsearten größere Gesamternten als 1956 und im Durchschnitt der Jahre 1951/56 erzielt. Winterzwiebeln gab es zwar mehr als im Vorjahr, doch erreichten sie nur zwei Drittel einer Mittelernte. Infolge starker Erweiterung der Anbaufläche ist der Mehranfall besonders bei Pflückerbsen mit 14 000 dz gegen 1956 und 19 500 dz gegen 1951/56 sehr groß. Über die Hälfte der Landesernte erzeugte der Kreis Sinsheim, nämlich 29 000 dz, das sind gegenüber dem Vorjahr 7800 dz mehr. Hier dehnte man den Anbau von 190 ha auf 246 ha aus. Eine um je 2400 dz größere Ernte als im Vorjahr wurde noch bei Frühwirsingkohl und Frühblumenkohl erzielt. Im Kreis Konstanz (Insel Reichenau), einem Hauptanbaugbiet dieser beiden Ge-

müsearten, erntete man 1424 dz Frühwirsingkohl oder 360 dz mehr als im Jahr 1956 und 4726 dz Frühblumenkohl (+ 86 dz).

Die Erdbeerernte betrug 32 800 dz. Sie übertrifft damit das Vorjahresergebnis um 32 vH und den Durchschnitt um 86 vH. Rund ein Fünftel der Landesernte erzeugte der Kreis Waiblingen (6200 dz). Hier wurde zwar die Anbaufläche um 6,6 ha vergrößert, dennoch erntete man 320 dz weniger als 1956.

Die Vorschätzung von sechs Gemüsearten ergab fast überall höhere Erträge und Ernten als im Jahr 1956 und im mehrjährigen Mittel. Insbesondere die Einlegegurken werden bedeutend mehr erbringen als im vorigen Jahr. Gemessen an der Durchschnittsernte, beträgt der Mehranfall an Einlegegurken 60 vH, an Schälgurken 56 vH, an Buschbohnen 22 vH, an Stangenbohnen 17 vH und an Tomaten rund 3 vH.

Hermann Wirth / Viktor Hönl

Die Obsternte 1957

Mitte Juli fand die erste Schätzung der Kernobsternte statt, und Mitte August wurden außer für Pflaumen und Zwetschgen die endgültigen Ernteschätzungen von Stein- und Beerenobst abgeschlossen.

Sehr schlechte Apfelernte

Wie bereits im Juni aus dem Fruchtansatz und dem Behang zu schließen war, ist in diesem Jahr eine sehr schlechte Apfelernte zu erwarten. Sie wird auf 1,5 Millionen dz geschätzt und unterschreitet damit das bisher niedrigste Ergebnis nach dem Kriege (1949: 2,15 Millionen dz) um ein Drittel und den sechsjährigen Durchschnitt um fast zwei Drittel. Große Teile des Landes verzeichnen Mißernten. Besonders betroffen sind die Schwarzwald- und Albkreise sowie das südbadische Bodenseegebiet (Konstanz). Baumerträge von mehr als 20 kg weisen folgende Landkreise auf: Heilbronn, Leonberg, Ludwigsburg, Öhringen; Mannheim, Mosbach, Sinsheim; Müllheim und Offenburg. Mengenmäßig erbringt der Kreis Heilbronn mit 114 000 dz am meisten. Dann folgen der Kreis Waiblingen mit rund 100 000 dz, Offenburg (90 000 dz) und Ludwigsburg (80 000 dz). Im Vergleich zum Vorjahr erzielt man nur im Kreis Ludwigsburg etwas mehr als die Hälfte, in den drei anderen Kreisen weniger.

Mit Baumerträgen, die noch niedriger sind als bei Äpfeln, wird die *Birnenernte* um etwa ein Drittel kleiner ausfallen als die schlechte Ernte 1956. Auch hier haben die Schwarzwald- und Albgebiete sowie der Kreis Konstanz außerordentlich kleine Erträge. Größere Gesamternten (20 000 dz und mehr) ergeben sich nur in den Kreisen Heilbronn, Ludwigsburg, Öhringen, Stuttgart und Mosbach; dennoch ist die voraussichtliche Ernte in diesen fünf Kreisen zusammen gegenüber dem Vorjahr um fast ein Drittel kleiner.

Unterdurchschnittliche Steinobst- und Beerenernte

Nach den Vorschätzungen wird die *Pflaumen- und Zwetschgenernte* noch niedriger sein, als der Fruchtansatz erkennen ließ. Mit 500 000 dz überschreitet sie das Vorjahresergebnis vom August um ein Fünftel. Im Kreis Bühl erwartet man bei Baumerträgen von 45 kg 142 000 dz, das sind etwa 15 vH weniger als vor einem Jahr. Der Kreis Offenburg wird 40 000 dz oder nur 1 vH weniger erbringen.

Nach der endgültigen Ernteschätzung Mitte August gaben *Mirabellen* und *Renekloden* höhere Baumerträge als im vorigen Jahr, jedoch niedrigere als im sechsjährigen Mittel. Die Landesernte, von der Südbaden mehr als ein Drittel erzeugt, beläuft sich auf 30 000 dz, das sind sechs Zehntel einer Durchschnittsernte.

Aprikosen und *Pfirsiche* gaben zwar größere Erträge als voriges Jahr mit seiner Mißernte. Das Mittel 1951/56 wird jedoch nur zu einem Drittel erreicht.

Die *Kirschen* erbrachten noch etwas niedrigere Baumerträge als bei der Vorschätzung im Juni. Die Süßkirschenenernte beträgt 236 500 dz, das ist gegenüber dem Vorjahr um ein Fünftel und gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt um ein Viertel weniger. Die höchsten Baumerträge gab es in Südbaden, und zwar 46 kg im Landkreis Freiburg und 40 kg im Kreis Offenburg. Dieser hatte auch die größte Erntemenge, nämlich 26 000 dz oder ein Viertel der südbadischen Erzeugung. Fast 40 kg je Baum wurden im Kreis Leonberg und 38 kg im Kreis Eßlingen erzielt. Den größten Anfall an Süßkirschen verzeichnen jedoch die Kreise Waiblingen mit 17 000 dz und Nürtingen mit 15 000 dz bei Baumerträgen von rund 32 und 33 kg. Damit fielen in diesen Kreisen vier Zehntel der Ernte Nordwürttembergs an. In den beiden nördlichen

Regierungsbezirken wurden etwas mehr als die Hälfte, in Südwürttemberg-Hohenzollern mehr als drei Viertel der Kirschenenernte in den Erzeugerhaushalten selbst verbraucht und ein Drittel, in Südwürttemberg-Hohenzollern ein Fünftel, als Eßobst verkauft. Dagegen entfallen in Südbaden vier Zehntel der Kirschenenernte gegen je ein Zehntel in den beiden nördlichen Regierungsbezirken auf industrielle Verwertung (Brennereien). Nur je ein knappes Drittel wird in Südbaden vom Erzeuger selbst verbraucht und als Eßobst verkauft.

Schätzung der Obsternten in Baden-Württemberg Juli/August 1957

Obstart	Ertrag je Baum (Strauch, qm) in kg			Schätzung der Gesamternten in dz		Veränderung der Gesamternten 1957 gegen	
	Mittel 1951/56	endgültige Schätzung		1956	1957	Mittel 1951/56	1956
		1956	1957			in vH	
Äpfel	31,3	43,9	13,2 ¹⁾	5 303 805	1 463 461 ¹⁾	- 61,3	- 72,4
Birnen	27,4	18,8	12,7 ¹⁾	818 223	516 551	- 56,5	- 36,9
Pflaumen, Zwetschgen	23,1	18,7	15,1 ²⁾	733 137	499 612 ²⁾	- 44,7	- 31,9
Süßkirschen	30,5	28,3	24,4	294 352	236 498	- 25,3	- 19,3
Sauerkirschen	13,2	13,2	9,9	22 626	16 921	- 25,1	- 25,2
Mirabellen, Renekloden	17,3	6,6	11,6	18 814	29 796	- 40,2	+ 58,4
Aprikosen	6,2	0,3	3,0	84	558	- 63,6	+ 564,3
Pfirsiche	9,4	0,7	5,4	5 589	28 626	- 62,4	+ 412,2
Johannisbeeren	2,9	2,9	2,3	209 524	157 682	- 23,1	- 24,7
Stachelbeeren	2,6	2,5	2,1	60 946	46 644	- 25,9	- 23,5
Himbeeren (qm)	1,1	1,2	1,0	31 808	27 934	- 10,8	- 12,8

¹⁾ Vorschätzung Mitte Juli. — ²⁾ Vorschätzung Mitte August.

So kommt es, daß bei den niedrigen Preisen für Verwertungsobst der Wert der Kirschernte in Südbaden etwa 7,8 Millionen DM, in Nordwürttemberg – trotz der um drei Zehntel kleineren Ernte – immerhin noch 6,6 Millionen DM ausmacht. Der Gesamtwert der Kirschernte in Baden-Württemberg wird auf 19 Millionen DM gegen 21,5 Millionen DM im Vorjahr geschätzt.

Auch bei *Sauerkirschen* sind die Baumerträge im Vergleich zum Vorjahr kleiner; die Ernte macht mit 16 900 dz nur etwa drei Viertel einer Durchschnittsernte aus. Die größte Menge (7500 dz) entfällt auf Nordbaden, wo ein verhältnismäßig großer Teil (22 vH) durch die Konserven- und Marmeladeindustrie verwertet wird.

Der Wert der Sauerkirschernte bezieht sich in Baden-Württemberg auf 1,5 Millionen DM, davon entfallen drei Zehntel auf das Hauptanbaugebiet der Kreise Mannheim und Heidelberg.

Die diesjährige *Beerenobsternte* unterscheidet die vorjährige und das sechsjährige Mittel um ungefähr ein Viertel. Bei Johannisbeeren beträgt die Minderernte 52 000 dz, bei Stachelbeeren 14 000 dz und bei Himbeeren 3900 dz. Das meiste Beerenobst fällt in Nordwürttemberg, vornehmlich im Kreis Stuttgart, an. Auch in Nordbaden, vor allem in den Stadt- und Landkreisen Heidelberg und Mannheim, wird ein großer Teil der Landesernte erzeugt.

Viktor Hönl

PREISE, LÖHNE UND SOZIALE SICHERUNG

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel im Wirtschaftsjahr 1956/57

Die Indexziffer der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel stieg in Baden-Württemberg vom Wirtschaftsjahr 1955/56 zum Wirtschaftsjahr 1956/57 um 5,1 vH auf 125,1 mit Originalbasis 1950/51 = 100 bzw. auf 207,2 mit Basis 1938/39 = 100. Die relative Veränderung von 1955/56 zu 1956/57 war größer als etwa die Gesamtindexerhöhung um 4,3 vH in der Zeit von 1951/52 bis 1955/56. Die verhältnismäßig starke Indexanhebung im vergangenen Wirtschaftsjahr läßt zunächst auf einen Zusammenhang mit den gleichzeitig in anderen Wirtschaftsbereichen beobachteten Verteuerungen schließen, jedoch wird diese Vermutung nur zum Teil bestätigt. Die nach den einzelnen Bedarfsgruppen aufgegliederten Preisindexziffern sind mit Ausnahme des Preisindex für Saatgut zwar von 1955/56 bis 1956/57 gestiegen, jedoch blieb das Ausmaß in der Mehrzahl der Fälle auf etwa + 2 vH begrenzt. Größere Erhöhungen verzeichneten nur die Preisindizes für Neuanschaffung größerer Maschinen (+ 3,6 vH), für Unterhaltung der Gebäude (+ 4,7 vH), für Neubauten (+ 4,9 vH), für Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschließlich technischer Hilfsmaterialien (+ 7,6 vH) sowie für Nutz- und Zuchtvieh (+ 17,9 vH). Diese besonders aufgeführten Bedarfsgruppen sind mit 51,1 vH am Gesamtindex beteiligt, während die zwei letztgenannten Gruppen mit einer überdurchschnittlichen Verteuerung einen Gewichtsanteil von 31,9 vH aufweisen.

Diese Preisentwicklung wirkt sich für die Landwirtschaft so aus, daß bei einem großen Teil der rohstoffnahen Betriebsmittel – mit Ausnahme des Nutz- und Zuchtviehs – die Preisgrundlage sich nur gering verändert hat, während bei den industriellen Erzeugnissen sowie bei den Leistungen an Maschinen und an Gebäuden eine größere Neigung zu Verteuerungen bestand.

Hinsichtlich der langfristigen Preisveränderungen ist zu erwähnen, daß das Jahr 1956/57 die einzelnen Preisindexreihen weiter auseinanderstreben ließ, und zwar sowohl auf Basis 1950/51 = 100 als auch auf Basis 1938/39 = 100. Von 1950/51

bis 1956/57 wiesen die Preise für Nutz- und Zuchtvieh mit + 42,6 vH die größte und die Preise für Pflanzenschutzmittel mit + 7,6 vH die geringste Erhöhung auf. Im vorangegangenen Wirtschaftsjahr hielt sich diese Spanne zwischen + 38,6 vH für Saatgut und + 6,7 vH für Pflanzenschutzmittel. Bei der Gegenüberstellung der Wirtschaftsjahre 1938/39 und 1956/57 ergibt sich die größte Verteuerung um 163,0 vH für Neubauten und die geringste Verteuerung um 40,5 vH für Pflanzenschutzmittel. Diese beiden Bedarfsgruppen bildeten auch im Wirtschaftsjahr 1955/56 die Ober- und Untergrenze, allerdings mit + 150,8 vH und + 39,3 vH.

Der Vergleich der Durchschnittswerte für die einzelnen Wirtschaftsjahre ist für die Darstellung der aktuellen Preisentwicklung weniger geeignet, da die Zeiteinheit verhältnismäßig groß ist. Stärkere Preisbewegungen innerhalb eines Jahres oder bereits abgeschlossene Marktvorgänge gehen in die Durchschnittswerte ein, wobei zum Beispiel an die Auswirkungen der Suezkrise zu denken ist. Wird daher das Wirtschaftsjahr 1956/57 mit den Ergebnissen der Maierhebungen 1956 und 1957 abgegrenzt, so zeigt sich, daß innerhalb Jahresfrist der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel nur um 1,7 vH, hingegen von Mai 1955 bis Mai 1956 um 6,0 vH gestiegen ist.

Tabelle 1

Indexziffer der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Baden-Württemberg

Gruppe	Originalbasis 1950/51 ¹⁾ =100			Umbasiert auf 1938/39 ¹⁾ =100		
	Wirtschaftsjahr ¹⁾					
	1938/39	1955/56	1956/57	1950/51	1955/56	1956/57
I. Handelsdünger	59,0	108,6	109,8	169,5	184,1	186,1
II. Futtermittel	50,1	116,3	118,4	199,6	232,1	236,3
III. Saatgut	57,7	138,6	131,3	173,3	240,2	227,6
IV. Nutz- und Zuchtvieh	68,4	121,0	142,6	146,2	176,9	208,5
V. Pflanzenschutzmittel	76,6	106,7r	107,6	130,5r	139,3r	140,5
VI. Brenn- und Treibstoffe	87,9	133,3r	134,0	113,8	151,7r	152,5
VII. Allgemeine Wirtschaftsausgaben	64,9	107,6	110,0	153,8	165,9	169,5
VIII. Unterhaltung der Gebäude	53,5	133,8	140,1	186,9	250,0	261,9
IX. Unterhaltung von Maschinen und Ge- räten einschl. techn. Hilfsmaterialien .	59,1	112,5	121,1	169,2	190,4	204,9
A. Einkäufe von Waren und Dienstleistungen	61,0	116,8r	123,2	163,9	191,5r	201,9
I. Neubauten	53,3	133,7	140,2	187,6	250,8	263,0
II. Neuanschaffung größerer Maschinen ..	58,3	130,4	135,1	171,5	223,6	231,7
B. Ausgaben für Neubauten und Maschinen .	57,3	131,0	136,1	174,5	228,7	237,5
A + B Gesamtindex	60,4	119,0r	125,1	165,5	197,1r	207,2

¹⁾ Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni. — r = Berichtigte Zahl.